



© Fotos: Stallgeflüster

# Tempo, Tölt und Temperament

Mitteuropäische Meisterschaften mit Weltrekord und Sonderpreis für faires Reiten – das boten am letzten August-Wochenende die Mitteleuropäischen Meisterschaften der Islandpferde auf dem Hirtenhof zwischen Neu-Anspach und Wehrheim. Rund 250 Teilnehmer aus neun Nationen Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, der Schweiz und Deutschland nahmen bei der Eröffnung am bunten Aufmarsch der Nationen teil.

## Von Elke Stamm

Fast ein wenig olympisches Flair strahlten diese Meisterschaften der Islandpferde ab: Internationale bunte Fahnen, die jeweiligen Nationalhymnen bei der Siegerehrung und – ein kleines ‚Olympisches Dorf‘ bestehend aus Zelten und Wohnwagen, mit denen viele der Teilnehmer ange-reist waren. Feierlich fuhr Lars Peters aus Eschbach mit seinem Isländer-Gespann den Neu-Anspacher Bürgermeister Klaus Hoffmann gemeinsam mit IPZV-Präsident Karly Zingsheim und der Wehrheimer Apfelblütenkönigin Sunny I. zur Begrüßung

der internationalen Gäste in die Mitte der großen Oval-Bahn.

Direkt im Anschluss an die ‚offiziellen Formalitäten‘, zu denen auch das Dankeschön an den gastgebenden Verein IPRW (Islandpferdereiter Wehrheim e.V.) und den Chef des Hirtenhof, Christoph Leibold gehörte, ging’s dann wieder um Takt und Geschwindigkeit. Viergang-, Fünfgang-, Tölt- und Passprüfungen für Erwachsene und Young Riders standen für die nächsten Tage auf dem Programm. Zu den Highlights, besonders für die Island-Laien unter den Zuschauern, gehörten vor allem die Passrennen, bei denen die Reiter – auch für Island-Kenner – spektakuläre Zeiten erreichten. „Die Qualität der Bahn und die Weite dahinter führt zu rekordverdäch-

tigen Zeiten“, erläutert IPZV-Geschäftsführer Thomas Schiller die Geschwindigkeiten. „Nahezu alle Sieger erreichten Zeiten, die nahe an den derzeitigen Weltrekordzeiten liegen. So siegte hier im 250 Meter-Rennen Bjarni Jonasson mit Kón-gur frá Lækjamóti aus der Schweiz mit einer Zeit von 22,50 Sekunden. Der aktuelle Weltrekord, erzielt auf den Nordischen Meisterschaften, liegt derzeit bei 21,84 Sekunden. Und natürlich gibt es durchaus einen internationalen Wettbewerb zwischen den skandinavischen und mitteleuropäischen Ländern im Hinblick auf den Weltrekord.“

Ein neuer Weltrekord wurde übrigens auf dem Hirtenhof auch aufgestellt: In der Speedpass-Prüfung benötigte Carina Ma-





erhofer aus Österreich mit ihrem Schimmel Frami von St. Oswald für die 100-m-Sprintstrecke nur 6,95 Sekunden und verbesserte damit die seit fünf Jahren bestehende Bestzeit des Isländers Sigurður Sigurðarson um 23 Hundertstel Sekunden. Der IPZV erwartet jetzt noch die offizielle Anerkennung dieses neuen Weltrekords im Taunus.

Doch nicht nur sportliche Leistungen fesselten die Zuschauer. Auch der Fun-Wettkampf Tölt and Drive, den die Deutsche, Martina Gifi mit Isungur vom Nordsternhof für sich entschied, animierte das zahlreiche Publikum zu stürmischem Applaus. Nach vier tollen Turnier-Tagen, in denen gefeiert, geritten und viel miteinander geredet wurde, stand dann am Sonntag die

Wertung der Nationen fest: Der erste Platz ging an das Gastgeberland Deutschland – ein Erfolg an dem auch der Präsident des IPZV, Karly Zinkbein aktiv beteiligt war: Er hatte mit Dagur sowohl im Töltpreis T1 als auch in der Viergangkombination den ersten Platz belegt. Den zweiten Rang belegte Österreich und den dritten die Schweiz, die in zwei Jahren Gastgeber für die nächsten Mitteleuropäischen Meisterschaften sein wird.



Einen bemerkenswerten Sonderpreis erhielten die Niederlande: Die Reiterin Noortje de Laat bekam eine Auszeichnung für Horsemanship und besonders feines, faires Reiten. ■



Einen ersten Platz in der Dressurprüfung Kl. S\* und im Prix St. Georges den zweiten belegte Robert Acs mit London.



Wer da wohl den mehrfachen ungarischen Meister ‚Robby‘ mitten im Turniergeschehen stört?



Don Gregory und Christoph Göb von RFV Bad Soden errangen in der Dressurprüfung Kl. S\*\*\* Intermediäre den vierten Platz.



Der frischgebackene Hessenmeister Thomas Wagner im Galopp – ohne Pferd.



Drei, die sich freuen (v.l.n.r.): Elizabeth Eversfield-Koch vom Wiesbadener RFC, Thomas Wagner, RSG Bad Homburger Kronenhof und Markus Engelbert, RV Medebach-Langeln.



Flott unterwegs und hoch hinaus: Maximilian Wirzberger mit Union im Barrierenspringen.

# Hessische Meisterschaften

Vom 12. bis 15. Juli stand die Wintermühle, in Neu-Anspach, im Mittelpunkt des Interesses vieler hessischen Reiter. Wer wird Hessenmeister 2012? Wie werden die Boden-Verhältnisse sein – vor allem für die Springreiter – in dem hauptsächlich für den Dressursport bekannten Verein? Spannende Fragen und ein Turnier, bei dem es der Wettergott nicht allzu gut meinte mit dem Veranstalter und den Reitern, die hier um die Meisterschaftstitel rangen.

## Von Elke Stamm

Oft türmten sich drohend schwarze Wolken über den liebevoll errichteten weißen Bewirtungszelten – manche Aussteller und auch Bewirtungsstände hatten – angesichts des Wetterberichts – in letzter Sekunde noch ihre Teilnahme abgesagt. Pech für den Veranstalter, denn die Hessischen Meisterschaften kann man nicht verschieben. Dennoch – die Stimmung unter Teilnehmern und Zuschauern, die sich unbeirrt von drohenden Regengüssen rund um Dressur- und Springplatz gesammelt hatten, war gut. Der steinige Taunusboden und ein gut gepflegter Parkplatz ermöglichten die problemlose An- und Abreise der vielen LKWs und Anhänger, niemand blieb stecken. „Und die Bodenverhältnisse auf dem großen Springplatz waren trotz Nässe absolut OK“, kommentierte Springreiter Elliott Gordon vom Wiesbadener RFC e.V. den Platz. „Es war nass, aber griffig und wir hatten schließlich alle dieselben Bedingungen“.

Auch die Stimmung unter den Zuschauern, die sowohl am Spring- als auch Dressurplatz jeweils ein schützendes Zelt vorfanden, aus dem sie – im Trockenen – das Geschehen verfolgen

konnten, war gut – ebenso wie die sportlichen Leistungen. Bereits am Samstagabend erlebte das Publikum einen ersten Höhepunkt: das Barrierenspringen. Insgesamt acht Teilnehmer hatten diese Prüfung, bei der es im KO-Verfahren um die Höhe geht, genannt. Den Sieg teilten sich schließlich – in guter sportlicher Manier – Maximilian Wirzberger-Jach mit Union und Frank Plock mit dem erst siebenjährigen Vancouver. Beide wollten ihre Pferde nicht zu äußerster Leistung fordern.

Züchter und Nachwuchs-Liebhaber kamen am Sonntag-Nachmittag beim Championnat der 3- und 4jährigen auf ihre Kosten. Die Ergebnisse der drei besten der insgesamt 21 genannten Nachwuchs-Talente lagen dicht beieinander. Es waren Solitaire Black P mit Stefanie Kerner von der Domäne Kinzigheimer Hof (7.750), Bruchköbel, Dancing Shadow mit Daniel Fritz vom RV Aller-Weser (7.706) und Stromberg 7 mit Rena Fraikin vom Frankfurter RTG Waldfried e.V. (7.406).

Einen mit viel Applaus bedachten Ritt zeigte Thomas Wagner mit Very Keen am Sonntag auf dem Dressurviereck. Der junge Bad Homburger überzeugte nicht nur die Zuschauer sondern auch die Richter und gewann den Grand Prix (Kl. S\*\*\*) vor Elisabeth Eversfield-Koch vom Wiesbadener RFC e.V. und Fabienne Vogel-Frering vom RFV Wolfskehlen e.V.

Spannend war es dann wieder auf dem Springplatz beim Finale der Hessischen Meisterschaften der Senioren. Die Springprüfung Kl. S\*\* mit zwei Umläufen entschieden für sich Jörg Oppermann vom RFV Elz e.V. mit Lux as if, Frank Luge von der Domäne Kinzigheimer Hof



Bruchköbel mit dem Holsteiner Carrygo und Karl-Georg Schäfer vom RSG Fichtenhof, Bad Homburg, mit Why not.

Doch, wie bei den Hessenmeisterschaften üblich, es zählt nicht das Ergebnis der Einzel-Prüfung allein, sondern der Gesamt-

Erfolg des Wochenendes. – Und so blieb es spannend bis zum Schluss – bei dem auch der Wettergott kurzzeitig ein Einsehen hatte. Trotz kleiner Panne der Rechenstelle standen am Ende des Tages die neuen Hessenmeister auf dem Siegereppchen.

## Die neuen Hessenmeister 2012 im Überblick:

### Springen Reiter/Senioren

1. Frank Plock, FBW Ajscha, RFV Borken
2. Jörg Oppermann, Lux as if, RFV Elz
3. Frank Lügge, Carrygo, Domäne Kinzigheimer Hof Bruchköbel

### Springen Junge Reiter

1. Sophia Haschlar, Ernie, RFV Rosenthal-Willershausen
2. Dorothee Rininsland-Schröder, Claire S, RFV Schwalmportfe
3. Shari Zey, Skara, RFV Borken

### Springen Junioren

1. Sönke Rothenberger, Liza Minelli, RSG Fichtenhof Bad Homburg
2. Max Nieberg, Aaron, RV Wäldershausen
3. Franziska Schäfer, Cool Cassis, RV Oberscheld

### Springen Pony

1. Katharina Böhmer, Freya, RV Oberscheld
2. Celine Frieß, Night Star, RFV Jägerhof Biblis
3. Nicola Pohl, Zapata, RV Wehrshausen

### Amateurchampionat Springen

1. Katharina Nies, A'Chanti, RFV Gedern
2. Mareike Winkler-Harth, Carlino, RFV Wetzlar
3. Tonia Seipp, Cruella Deville, RFV Wollmartal

### Jugendchampionat Springen

1. Theresa Mohn, Billionair, RC Rosenhof
2. Lisa Maria Reibert, Cooper's Creek, RFV Ronneburger Hügelland
3. Hannah Holzschuh, Frau Klein, RFV Viernheim

### Dressur Reiter/Senioren

1. Thomas Wagner, Very Keen, RSG Bad Homburger Kronenhof
2. Elizabeth Eversfield-Koch, Rokoko N, Wiesbadener RFC
3. Markus Engelbert, Sunrise, RV Medebach-Langeln

### Dressur Junge Reiter

1. Nicola Krause, Rhythm Dance, Bad Homburger RFV
2. Tamara Rehnig, Valentino, PSV Dreieich
3. Jennifer Buda, Catch you, RFV Trebur

### Dressur Junioren


1. Johannes Rühl, Rascalino, RSG Heftrich
2. Luise Katharina Blessing, Weltmeyer Junior, Frankfurter Turnierstall Schw./Gelb
3. Melinda Schmadl, Well Done, RSG Bad Homburger Kronenhof

### Dressur Pony


1. Lana Raumanns, Djaufaila, RV Heldenbergen
2. Celia Schmadl, Penelope, RSG Bad Homburger Kronenhof
3. Annabelle Manganaro, Frederiksbergs Mozart, RFV Bad Soden

### Dressurchampionat


1. Rena Fraikin, Rotwelsch, Frankfurter RTG Waldfried
2. Clara Winkelmann, London Lennox, RFV Bad Sooden-Allendorf
3. Bettina Weiland, Neuschloß Rouge Flair, RFV Biblis




Jan Herrmann und A Special Delight vom RV Heldenbergen.




Noch ohne Jackett – aber bereits auf die Prüfung konzentriert ist Jan Herrmann auf dem Abreitplatz.




Auch Sönke Rothenberger ritt zwei Pferde im Barrierenspringen und erreichte mit Aperol den dritten und mit Vandaan den sechsten Platz. Hessischer Meister der Junioren wurde er dann allerdings mit Liza Minelli.



Trotz schlechtem Wetter waren viele gekommen, um zu sehen, wer die neuen Hessenmeister werden.



Mit Calicio sprang Max Nieberg im Barrierenspringen auf den dritten Platz, den er sich mit Frank Plock (Pensilvania) und Sönke Rothenberger teilte.



Wer einen Schimmel hat, der hat's nicht leicht, auch wenn er Max Nieberg heißt. Mit Aaron wurde er am Sonntag dann hessischer Vize-Meister Junioren.